



„Ich bin ein THEATERKIND“

Seit 1997 ist Julia Schafranek Direktorin und künstlerische Leiterin von „Vienna's English Theatre“, dem ältesten englischsprachigen Theater in Kontinentaleuropa. Die Theatermacherin im Gespräch.

Text: Maria Russ Fotos: Vienna's English Theatre



Aufgrund der Bemühungen ihres Vater, ihr auszureden, das von ihm und seiner Frau gegründete Theater eines Tages zu übernehmen, beabsichtigte Julia Schafranek ihrer zweiten großen Leidenschaft, dem Reitsport, beruflich nachzugehen. Doch das Schicksal wollte es anders. Der Vater verstarb plötzlich, als Julia Schafranek 23 Jahre alt war, und ihre Mutter kämpfte zu diesem Zeitpunkt bereits mit einer schweren Krebserkrankung, der sie wenig später erlag. Als ihre erste Tochter gerade drei Monate alt war, stand für Julia Schafranek die Entscheidung an, das Theater ihrer Eltern nun doch weiterzuführen oder nicht ...

OBERÖSTERREICHERIN: Die Entscheidung ging zugunsten des Theaters aus, die Liebe fürs Theater, die Ihnen bereits in die Wiege gelegt worden war, überwog also ...



Julia Schafranek: Ja. Ich bin tatsächlich ein Theaterkind. Meine Eltern haben das Theater vier Jahre vor meiner Geburt gegründet und ich habe eigentlich immer empfunden, dass das Vienna's English Theatre und ich wie Geschwister aufgewachsen sind. Ich habe viel Zeit bei den Proben und hinter der Bühne bei meiner Mutter in der Garderobe verbracht und bin nach der Schule ins Theater gegangen, um meine Hausaufgaben zu machen. Schon als Teenager habe ich viel mitgearbeitet und meinen Eltern auch gesagt, dass ich das Theater gerne eines Tages übernehmen würde.

Ihr Vater wollte Sie vom Theater eher fernhalten. Warum das?

Der Grund dafür war – und das verstehe ich erst heute – der ewige Kampf ums Überleben, sprich: um die Subventionen. Wir können eine noch so ausgezeichnete Auslastung haben und noch so sparsam arbeiten, ohne Subventionen ist ein Theater nicht überlebensfähig. Man muss jedes Jahr erneut darum zittern, ob diese genehmigt werden. Und das auch noch nach einer 56-jährigen Erfolgsgeschichte.

Welche Höhepunkte stehen in der Theatersaison 2019/20 an?

Das nächste Highlight ist die Premiere von Agatha Christies Klassiker „The Mousetrap“ am 5. November 2019. Das Stück läuft seit 1952 ununterbrochen im Londoner Westend und ist das am längsten gespielte Stück der Welt. Im neuen Jahr folgt die preisgekrönte One-Man-Show „A Regular Little Houdini“. Im März kehrt das berührende Hit-Mu-

sical „Next to Normal“, ausgezeichnet mit dem Pulitzer Preis für bestes Drama, nach dem großen Erfolg der letzten Saison auf unsere Bühne zurück. Zum Saisonabschluss zeigen wir im Mai und Juni 2020 William Shakespeares Zaubermärchen „A Midsummer Night's Dream“.

Ihr neuestes Projekt ist die im letzten Jahr eröffnete Vienna's English Theatre Academy, kurz VETA (www.vetavienna.com), die erste englischsprachige Schauspielschule Wiens. Wie kam es dazu?

Die VETA ist eine viersemestrige professionelle Schauspielausbildung für Erwachsene, die es unseren internationalen und einheimischen Studenten ermöglichen soll, sich dem Markt anzupassen und für eine internationale Karriere gerüstet zu sein. Schon meine Eltern haben übrigens 1966 die Schultourneen ins Leben gerufen, um Schülerinnen und Schüler in ganz Österreich Theater und die englische Sprache näherzubringen. Noch heute besuchen unsere jungen englischsprachigen Schauspielerinnen und Schauspieler mit eigenen Stücken jährlich ca. 1.700 Schulen in ganz Österreich. Hier sei erwähnt, dass Oberösterreich unser meist bespieltes Bundesland ist – ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle engagierten oberösterreichischen Lehrkräfte, die mit ihren Klassen zu unseren Vorstellungen und Workshops kommen!

www.englishtheatre.at
www.schooltours.at
www.showtime.co.at
www.vetavienna.com